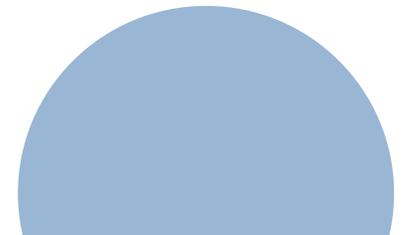
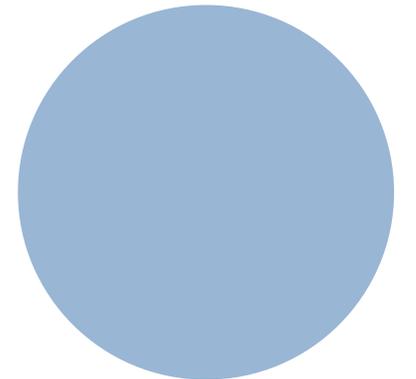
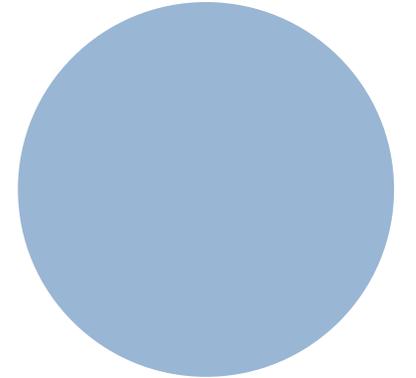


## **3. Kolloquium Schweißbrauche am 18.05.2021**

Schweißrauchminderungsprogramm -  
Ein mögliches Werkzeug zur Umsetzung  
der TRGS 528

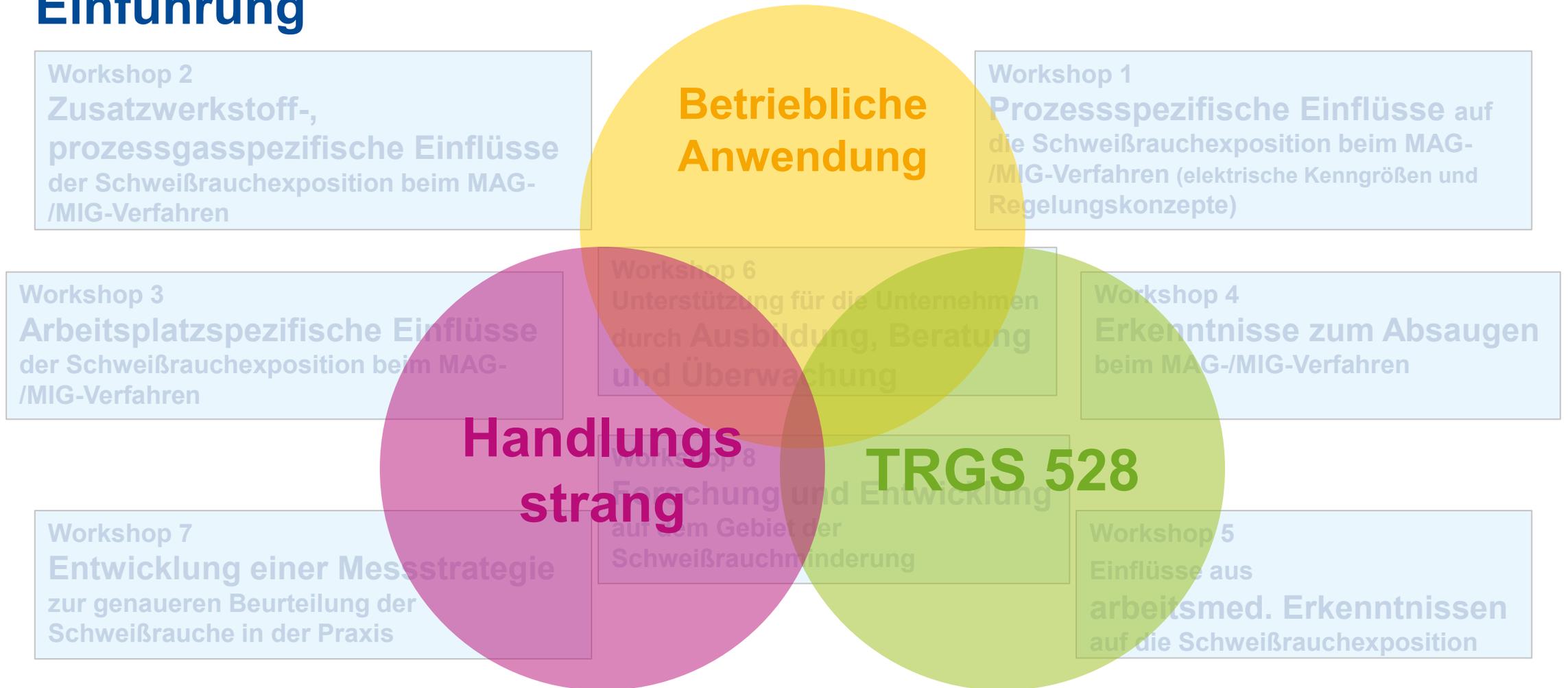
Moderation: Herr Gros, Herr Schick, Herr Brendler



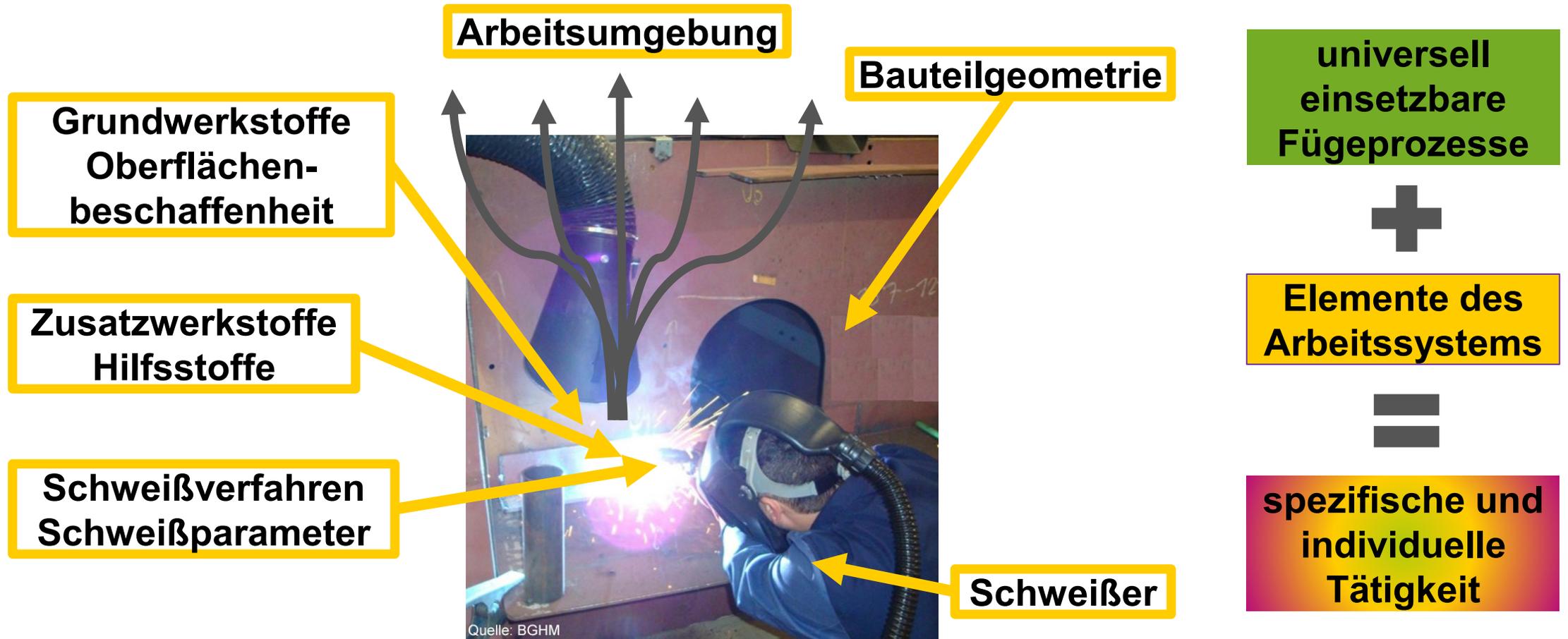
## Gliederung

- **Einführung**
- **Ausgangssituation**
- **Herkunft** des Schweißrauchminderungsprogramms
- **Inhaltliches Vorgehen** anhand des Schweißrauchminderungsprogramms
- **Ziel** des Schweißrauchminderungsprogramms
- **Zielgruppen** des Schweißrauchminderungsprogramms
- **Grenzen** des Schweißrauchminderungsprogramms
- **Fazit** zum Schweißrauchminderungsprogramm

# Einführung



# Ausgangssituation



# Herkunft des Schweißrauchminderungsprogramms (Handlungsstrang)

Wie können die Maßnahmen der TRGS 528 umgesetzt werden?

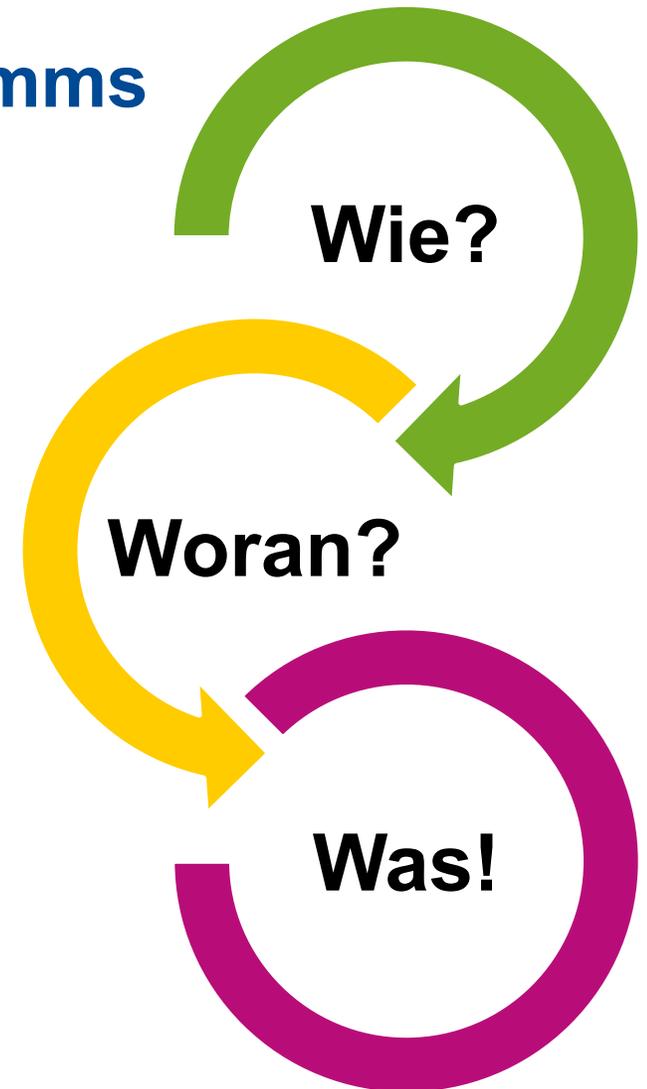
Woran könnte man sich orientieren?

**Lärmminderungsprogramm;**  
TRLV Lärm, Teil 3 Abschn. 7

**Vibrationsminderungs-**  
**programm;** TRLV Vibrationen,  
Teil 3, Abschn. 3.5

Was zu tun ist!

**Handlungsstrang**



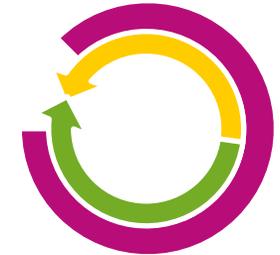
# Inhaltliches Vorgehen anhand des Schweißrauchminderungsprogramms

- Benennen von Schweißarbeitsplätzen
- Beziffern der Expositionshöhe

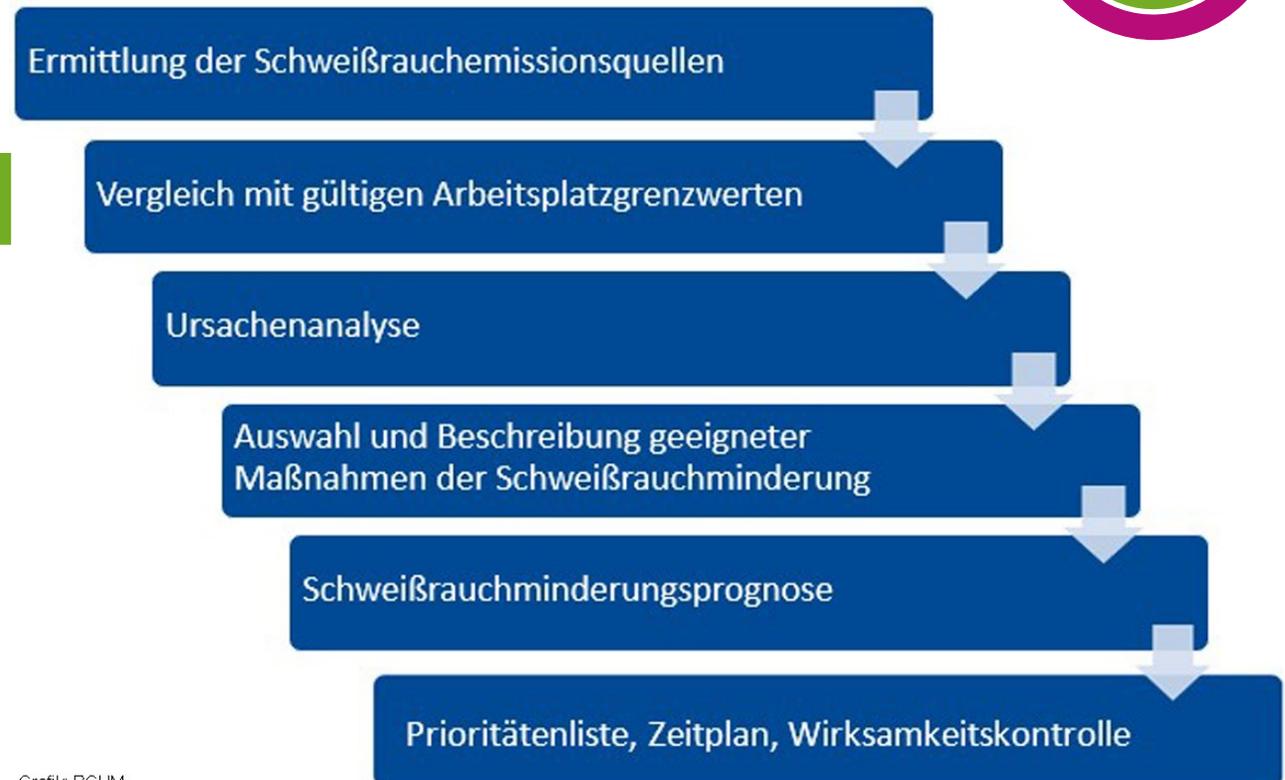


Grafik: BGHM

# Inhaltliches Vorgehen anhand des Schweißrauchminderungsprogramms

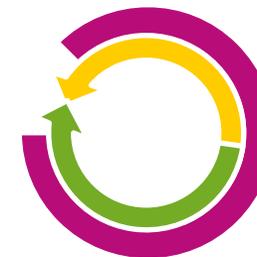


- Bezug zu gültigen Arbeitsplatzgrenzwerten
- Bewerten der IST-Situation

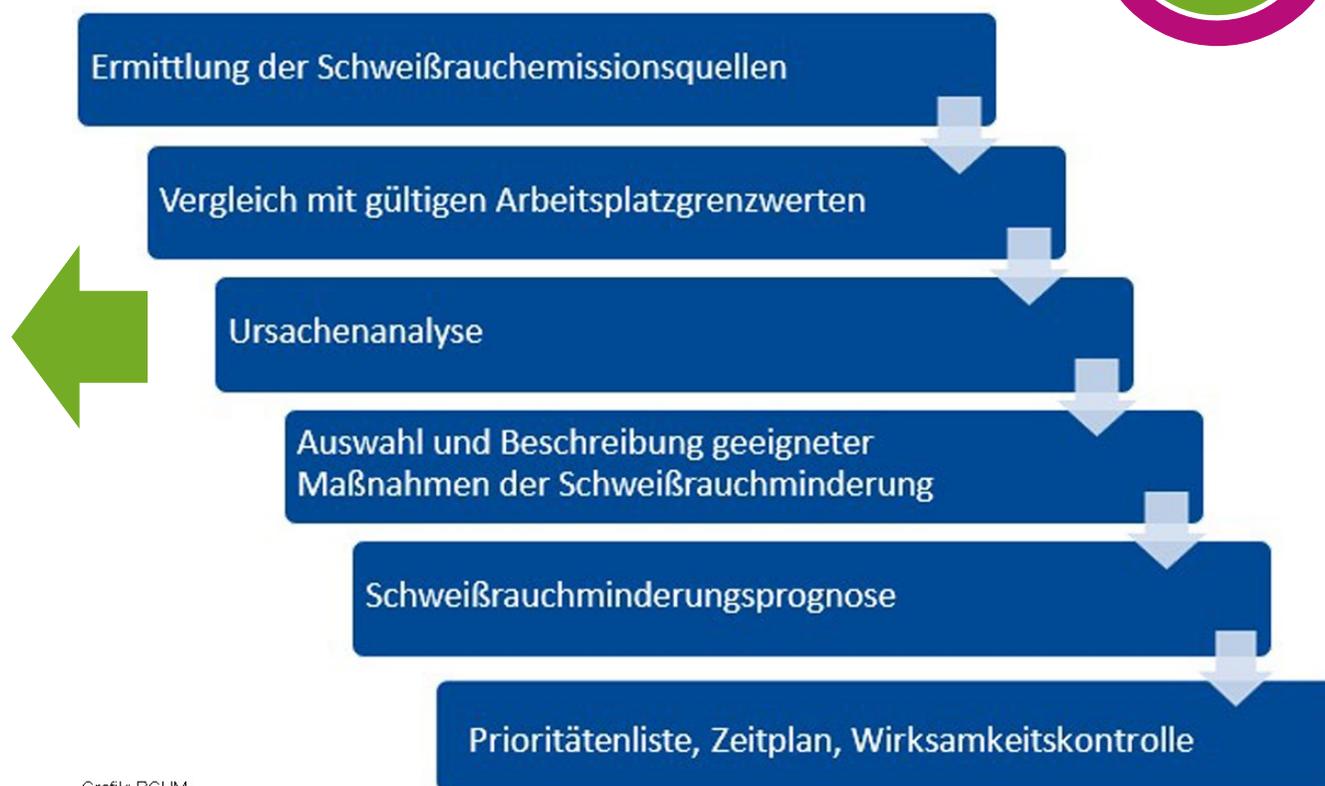


Grafik: BGHM

# Inhaltliches Vorgehen anhand des Schweißrauchminderungsprogramms

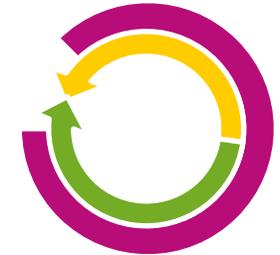


- Identifizieren der Emissionsquellen
- Untersuchung der Ursachen

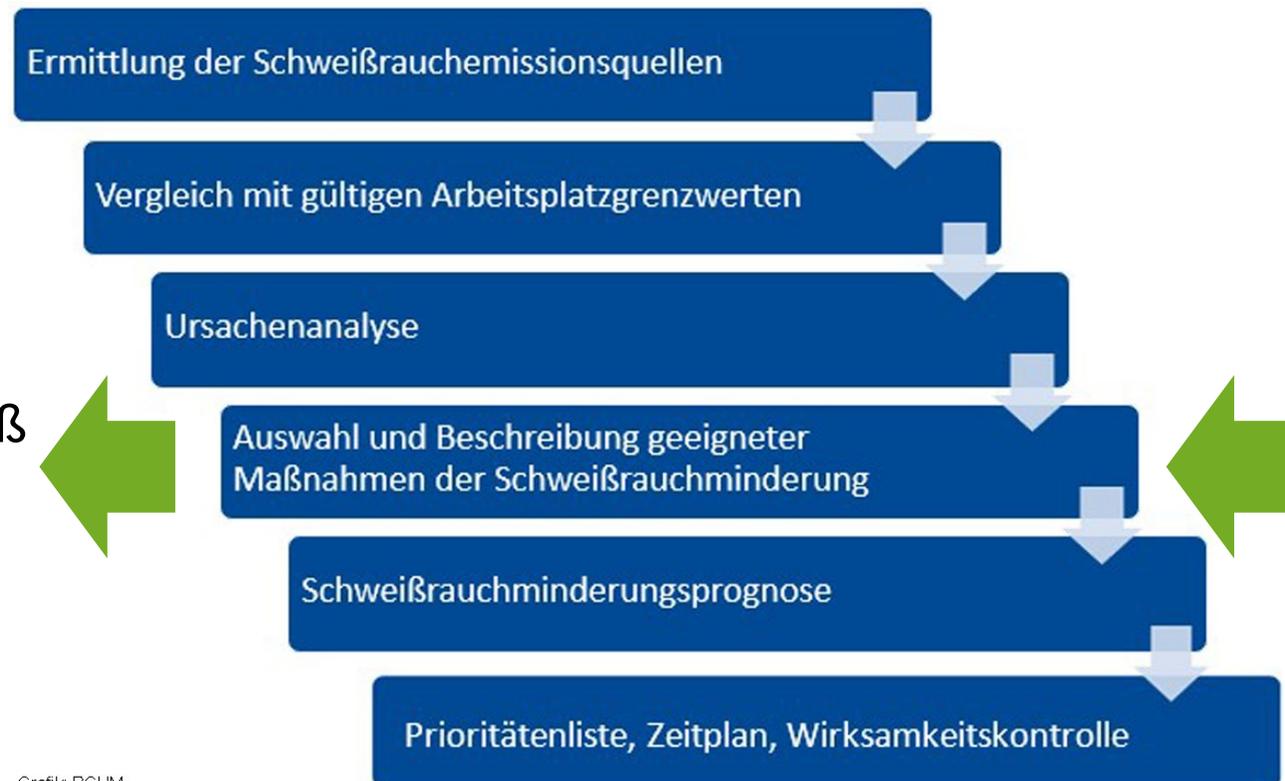


Grafik: BGHM

# Inhaltliches Vorgehen anhand des Schweißrauchminderungsprogramms

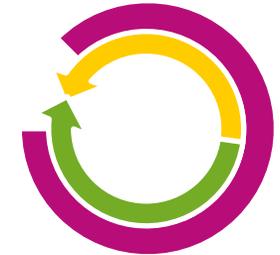


- Schutzmaßnahmen gemäß STOP-Prinzip anhand der identifizierten Ursachen auswählen

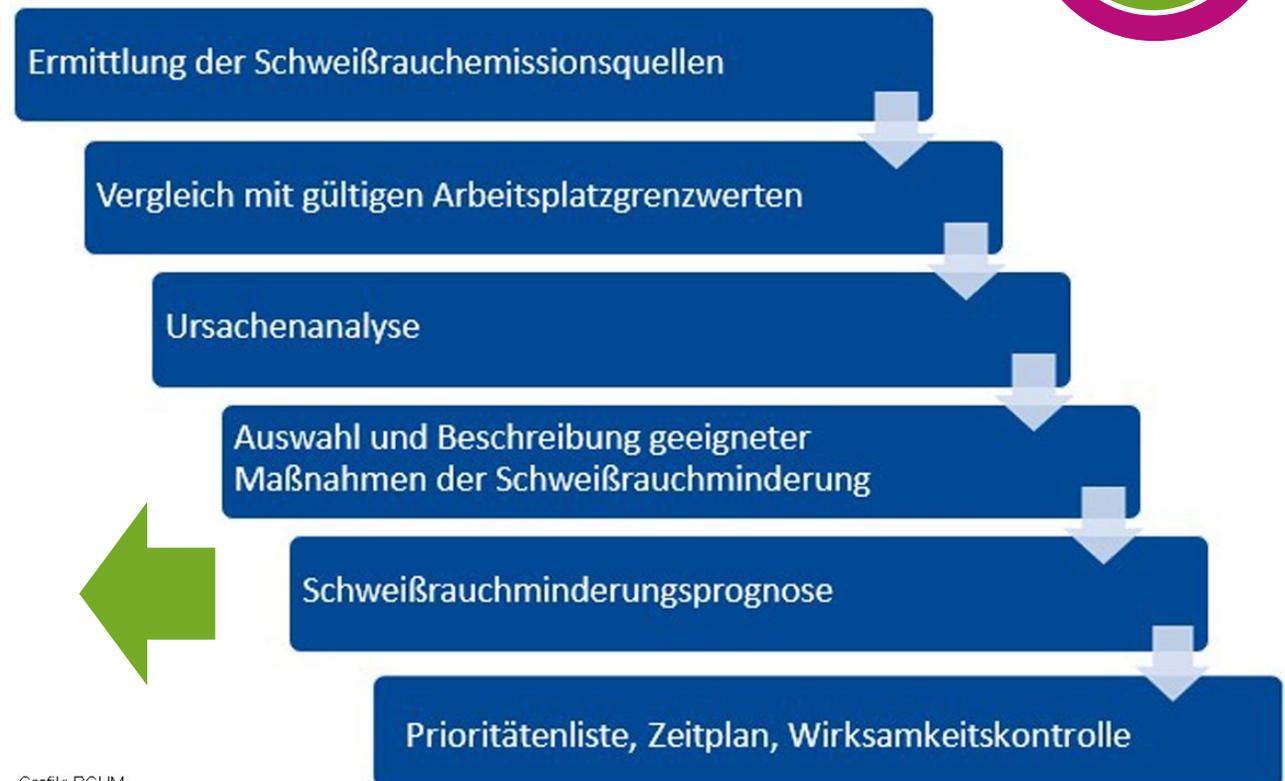


Grafik: BGHM

# Inhaltliches Vorgehen anhand des Schweißrauchminderungsprogramms

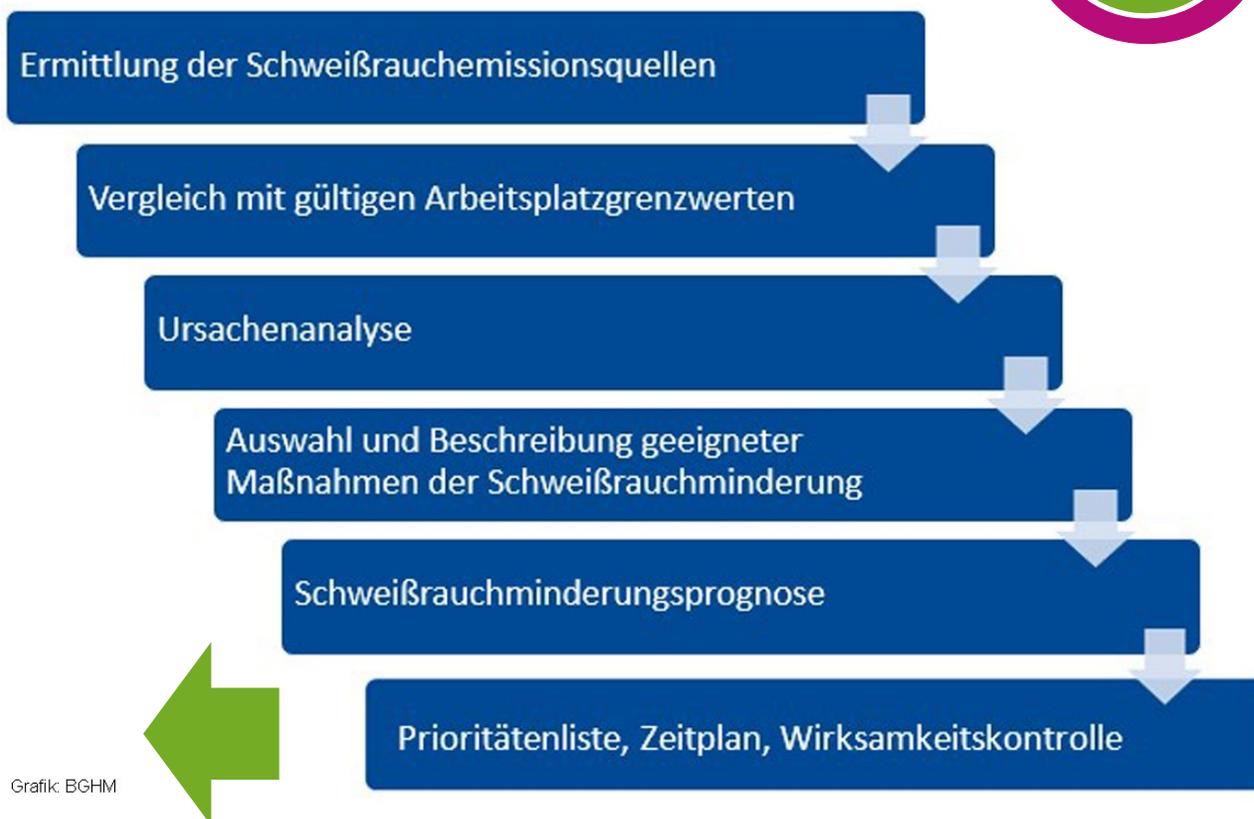
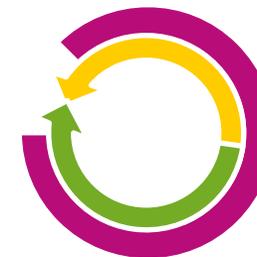


- erreichbare Reduzierung der Schweißrauchexposition quantifizieren (zum Vorbeugen von Fehlinvestitionen)



Grafik: BGHM

# Inhaltliches Vorgehen anhand des Schweißrauchminderungsprogramms



- Umsetzung der Maßnahmen anhand von Prioritäten
- mehrmalige Wirkungskontrolle
- Fortschreibung des Zeitplanes

## Ziel des Schweißrauchminderungsprogramms

### Wann wird es eingesetzt:

- Arbeitsplatzgrenzwerte nicht eingehalten
  - mit bzw. ohne Schutzmaßnahmen
- nach Wirksamkeitskontrolle
  - veränderte Technologie (anderer Werkstoff, andere Schweißparameter, andere Draht-Gas-Kombination, ...)

### Was kann es leisten:

- Orientierungshilfe und Handlungsstrang für Verantwortliche im Betrieb
- systematisches Vorgehen
- Einbeziehung neuer Erkenntnisse des Standes der Technik
- liefert qualifizierte Erkenntnisse zu Ursachen und Prognose der Minderung



**Sicherheit und  
Gesundheit bei der  
Arbeit an  
Schweißarbeitsplätzen**

## Zielgruppen des Schweißrauchminderungsprogramms

- Unternehmer, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Führungskräfte (Akteure des Arbeitsschutzes)
- unter Berücksichtigung einer funktionierenden betrieblichen Arbeitsschutzorganisation

### Weitere Zielgruppen

- Technologieanbieter bzw. -lieferanten wie Schutzgas-Hersteller, Draht-Hersteller, Schweißgeräte-Hersteller und -Vertreiber, Aufsichtsbehörden

## Grenzen des Schweißrauchminderungsprogramms

- umfangreicher organisatorischer Aufwand für Unternehmen
- Kleinst- und Kleinbetriebe verfügen nicht über umfangreiche personelle Ressourcen einer Arbeitsschutzorganisation
- Einsatz und Verwendung abhängig von der Akzeptanz bei Unternehmen, Technologielieferanten und Aufsichtsbehörden

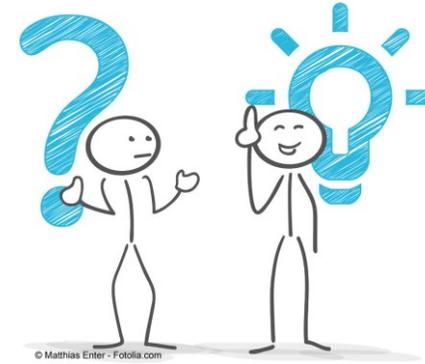
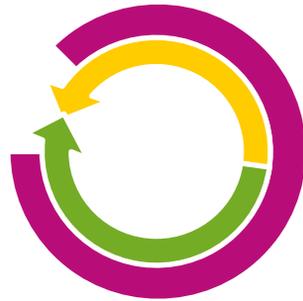
## Fazit zum Schweißrauchminderungsprogramm

- systematisches Vorgehen zum Erreichen von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit an Schweißarbeitsplätzen
- Brückenfunktion zwischen Neuerungen des Standes der Technik und dem technischen Regelwerk TRGS 528
- an Technologielieferanten (Gase, Schweißdraht, Schweißmaschinen usw.), Aufsichtsbehörden und Anwender aller Branchen adressiert
- Schweißrauchminderungsprogramm als Grundlage für weiterführende Informationen und Checklisten unterschiedlichster Zielgruppen



**Gemeinsame Kooperation ist der Schlüssel!**

„Je besser jemand  
das WARUM verstanden und zu  
seinem WARUM gemacht hat, desto  
motivierter wird er das WIE gestalten!“ -  
Friedrich Nietzsche



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**